

BREMISCHE BÜRGERSCHAFT
Landtag
17. Wahlperiode

Drucksache 17/950
6. Oktober 2009

Mitteilung des Senats
vom 6. Oktober 2009

Entwurf eines Gesetzes zu dem Staatsvertrag der Freien Hansestadt Bremen und dem Land Niedersachsen über die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze

**Mitteilung des Senats
an die Bremische Bürgerschaft (Landtag)
vom 6. Oktober 2009**

Entwurf eines Gesetzes zu dem Staatsvertrag zwischen der Freien Hansestadt Bremen und dem Land Niedersachsen über die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze

Der Senat überreicht der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) den Entwurf eines Gesetzes zu dem Staatsvertrag zwischen der Freien Hansestadt Bremen und dem Land Niedersachsen über die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze mit der Bitte um Beschlussfassung.

Mit dem Gesetzentwurf wird der Staatsvertrag über die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze mit Niedersachsen im Gebiet der Luneplate ratifiziert und damit zugleich eine notwendige Voraussetzung für dessen Inkrafttreten geschaffen. Nach seinem Artikel 6 Abs. 2 tritt der Staatsvertrag am Ersten des auf den Austausch der Ratifikationsurkunden folgenden Monats in Kraft.

Der Staatsvertrag wurde am 5. Mai 2009 anlässlich einer gemeinsamen Kabinettsitzung durch den Präsidenten des Senats, Herrn Bürgermeister Jens Böhrnsen, und den Ministerpräsidenten des Landes Niedersachsen, Herrn Christian Wulff, unterzeichnet und bedarf nun der Ratifikation durch Landesgesetz. Die Ratifikation wird parallel auch in Niedersachsen durchgeführt.

Mit dem Inkrafttreten des Staatsvertrages sind unmittelbare und mittelbare Auswirkungen auf den Landeshaushalt verbunden.

Insgesamt ergeben sich aus dem Staatsvertrag Zahlungsverpflichtungen in Höhe von rund 25,5 Mio. € (9,8 Mio. € Ankauf Kompensationsflächen, 5,7 Mio. € Ankauf Gewerbeerwartungsflächen, 10 Mio. € Abgeltung an Gemeinde Loxstedt/Landkreis Cuxhaven gemäß „Einvernehmlichem Ergebnis“), von denen bisher schon 15,3 Mio. € (9,8 Mio. € Ankauf Kompensationsflächen, rd. 0,5 Mio. € Ankauf Arrondierungsflächen, 5 Mio. € 1. Teil der Abgeltung an Gemeinde Loxstedt/Landkreis Cuxhaven) aus dem Sondervermögen Hafen geleistet wurden. Von der verbleibenden Restsumme in Höhe von 10,2 Mio. € kann ein Betrag von 5,0 Mio. € aus dem Sondervermögen Hafen verauslagt werden. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass es sich hierbei zu einem wesentlichen Teil um Zahlungen handelt, die letztlich seitens der Stadt Bremerhaven geleistet werden. Im Ergebnis wird bei Inkrafttreten des Staatsvertrages für die Stadt Bremerhaven von der

Restsumme (10,2 Mio. €) ein Betrag von insgesamt ca. 9,7 Mio. € aufzubringen sein, für den das Sondervermögen Hafen teilweise aus Gründen einer vereinheitlichten Zahlungsabwicklung gegenüber den beteiligten niedersächsischen Stellen in Vorleistung treten sollte. Die genaueren Modalitäten hinsichtlich der Alternativen einer Direktzahlung der Stadt Bremerhaven an die jeweils betroffenen niedersächsischen Stellen oder einer Vorleistung durch das Sondervermögen Hafen mit entsprechender Rückerstattung der vorverauslagten Mittel durch die Stadt Bremerhaven an das Sondervermögen Hafen werden im Zuge der Umsetzung des Staatsvertrages bilateral geklärt.

Dem Sondervermögen Hafen verbleibt eine originäre Belastung von 0,5 Mio. €.

Für **investive Maßnahmen** am Deich (Bau eines Treibselagerplatzes innerhalb der nächsten zwei Jahre sowie der nachfolgende Bau eines Treibselräumweges) muss mit Kosten von rd. 6,5 Mio. € gerechnet werden. Diese Kosten sind zwar grundsätzlich nach der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) zu 70 % mit Bundesmitteln förderfähig; jedoch sind nach derzeitigem Stand diese Investitionsmittel nicht im Umsetzungsvolumen des Generalplans Küstenschutz enthalten. Gleiches gilt für eine mögliche Förderung mit EU-Geldern (Förderprogramme „ELER“ und „EFRE“). Es kann aber davon ausgegangen werden, dass die Kosten für investive Maßnahmen ab 2014 durch die Akquirierung von EU-Geldern zumindest teilweise, bei Einrichtung eines neuen EU-Programms zur Förderung des Küstenschutzes eventuell sogar gänzlich, gedeckt werden können. Zudem kann das Land Bremen, wie in der Vergangenheit bereits praktiziert, auch weiterhin an der Verteilung von nicht verausgabten GAK-Mitteln (Rückflüsse aus den Ländern in den vergangenen Jahren rd. 1 Mio. € pro Jahr) partizipieren und sich so das Maß der zusätzlichen Landesmittelbedarfe auch hierdurch weiter reduzieren.

Nach bisher vorliegenden Erkenntnissen müssen Kosten für Deicherhöhungsmaßnahmen nach dem Generalplan Küstenschutz 2007 nicht aufgewendet werden.

Bezüglich der **konsumtiven Kosten** ergibt sich folgender Sachstand:

Für Unterhaltungsmaßnahmen an den Deichen (Pflege der Deichbauwerke, Grasnarbe, Treibselräumung und Sturmflutdienst) muss mit Kosten von rd. 425.000 € pro Jahr gerechnet werden. Es ist beabsichtigt, dass diese Kosten auf die begünstigten Grundstückseigentümer umgelegt werden sollen. Es ist dabei sicher zu stellen, dass die noch zu ändernde Verordnung zur Erhebung von Hochwasserschutzbeiträgen in Bremerhaven zeitnah, nach In-Kraft-Treten des Staatsvertrages ebenfalls in Kraft tritt und somit kurzfristig die benötigten konsumtiven Mittel über die Beitragserhebung auf der Grundlage dieser Verordnung erhoben werden können. Bei der Änderung der Verordnung sollen sowohl das geschützte Gebiet um

die von Niedersachsen auf das Land Bremen übertragenen Flächen als auch die zu unterhaltenden Anlagen um den übergehenden Deichabschnitt erweitert werden.

Für den Bereich Naturschutz ist festzuhalten, dass das durch den Staatsvertrag neu hinzukommende Gebiet nach den Bestimmungen der EU-Vogelschutzrichtlinie und der FFH-Richtlinie und des sogenannten besonderen Artenschutzes eine herausragende Bedeutung hat. Der aus diesen Vorschriften resultierende Mehraufwand kann gegenwärtig noch nicht quantifiziert werden.

Die gesamten und etwaige weitere Aufwendungen wie auch die Erträge sind den jeweiligen Budgets der beteiligten Ressorts, sowie der Stadtgemeinde Bremerhaven zuzuordnen. Soweit die Stadt Bremerhaven Grundstücke zu Eigentum erhält, trägt sie die Kosten des Grunderwerbs und die notwendigen Vermessungskosten.

Die Deputationen für Inneres, für Umwelt und Energie sowie für Wirtschaft und Häfen haben dem Gesetzentwurf zugestimmt.

**Gesetz zu dem Staatsvertrag zwischen der Freien Hansestadt Bremen und dem Land
Niedersachsen über die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze vom 5. Mai 2009
und zu dessen Ausführung**

Vom...

Der Senat verkündet das nachstehende, von der Bürgerschaft (Landtag) beschlossene
Gesetz:

§ 1

(1) Dem am 5. Mai 2009 von der Freien Hansestadt Bremen und dem Land
Niedersachsen unterzeichneten Staatsvertrag über die Änderung der gemeinsamen
Landesgrenze wird zugestimmt.

(2) Der Staatsvertrag wird nachstehend veröffentlicht.

(3) Der Tag, an dem der Staatsvertrag nach seinem Artikel 6 Abs. 2 in Kraft tritt, ist im
Gesetzblatt der Freien Hansestadt Bremen bekannt zu machen.

§ 2

(1) Die Gebiete, die nach Artikel 1 Abs. 2 des Staatsvertrages vom Land Niedersachsen
auf die Freie Hansestadt Bremen übergehen, werden mit dem Zeitpunkt des Inkrafttretens
des Staatsvertrages in die Gemeinde Bremerhaven eingegliedert.

(2) In den umgemeindeten Gebieten tritt zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des
Staatsvertrages das in der abgebenden Gemeinde geltende Orts- und Landesrecht außer
Kraft und das in der aufnehmenden Gemeinde geltende Orts- und Landesrecht in Kraft. Bei
Inkrafttreten dieses Gesetzes geltende Bauleitpläne bleiben bis zu ihrer Änderung oder
Aufhebung durch die aufnehmende Gemeinde in Kraft.

§ 3

Für Rechts- und Verwaltungshandlungen sowie für Berichtigungen, Eintragungen und
Löschungen im Grundbuch und anderen öffentlichen Büchern, die aus Anlass des
Staatsvertrages und dieses Gesetzes erforderlich werden, werden Kosten weder erhoben
noch erstattet. Dies gilt auch für Amtshandlungen der Vermessungs- und
Katasterverwaltung.

§ 4

Dieses Gesetz tritt am Tag nach seiner Verkündung in Kraft.

Bremen, den
Der Senat

Begründung

A. Allgemeiner Teil

Mit dem Gesetz erfolgt die Ratifikation des Staatsvertrages und die notwendige Bestimmung über die kommunale Zuordnung der in bremische Landeshoheit übergehenden Gebiete.

In dem Staatsvertrag zwischen der Freien Hansestadt Bremen und dem Land Niedersachsen wird eine Gesamtfläche von rd. 1 400 ha auf der Luneplate aus dem Bereich der Gemeinde Loxstedt in Niedersachsen durch Änderung der gemeinsamen Landesgrenze in bremische Hoheit übertragen. Zwei weitere Grenzänderungen erfolgen durch Tausch der Flächen Reithufer und Siedewurt zwischen dem Land Niedersachsen und der Freien Hansestadt Bremen sowie durch einen Flächentausch im Bereich der Autobahnabfahrt Bremerhaven-Wulsdorf/Loxstedt an der BAB 27.

Die Änderung der Landesgrenze durch Staatsvertrag richtet sich nach dem Gesetz über das Verfahren bei sonstigen Änderungen des Gebietsbestandes der Länder nach Artikel 29 Abs. 7 des Grundgesetzes (G Artikel 29 Abs. 7) vom 30. Juli 1979 (BGBl. I S. 1325). Zu den beabsichtigten Gebietsänderungen ist die auf bremischer Seite betroffene Gebietskörperschaft Bremerhaven gemäß § 2 Abs. 2 G Artikel 29 Abs. 7 angehört worden.

Ausgangspunkt für die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze zwischen dem Land Niedersachsen und der Freien Hansestadt Bremen ist der weitere Ausbau des Containerterminals „Wilhelm Kaisen“ in Bremerhaven, da für die hierfür erforderlichen Kompensationsmaßnahmen Flächen benötigt wurden. In den hierüber geführten Verhandlungen hat sich ergeben, dass sich aufgrund der räumlichen Gegebenheiten eine Übertragung der gesamten Fläche der Großen Luneplate in die bremische Hoheit anbot. Dies beinhaltet die Übertragung von rd. 200 ha Gewerbeerwartungsflächen im Norden der Großen Luneplate. Die Gewerbeerwartungsflächen sollen für eine Erweiterung der bereits in südlicher Randlage vorhandenen Gewerbeflächen der Stadt Bremerhaven verwendet werden.

Im Anschluss an eine Grenzänderung ergibt sich weiterer Regelungs- und Umsetzungsbedarf (Austausch der für die Verwaltung notwendigen Vorgänge, Urkunden oder Unterlagen).

B. Besonderer Teil

Zu § 1:

Der Staatsvertrag bedarf der Ratifikation durch die Bremische Bürgerschaft (Landtag). Der Staatsvertrag wird als Anlage zum Zustimmungsgesetz veröffentlicht.

Zu § 2:

Die vom Land Niedersachsen auf die Freie Hansestadt Bremen hoheitlich übergehenden Flächen werden in die bremische Gemeinde Bremerhaven eingegliedert, da sie an deren Gebiet angrenzen. Ferner bestimmt § 2 in Übereinstimmung mit § 5 Abs. 1 des Gesetzes über das Verfahren bei sonstigen Änderungen des Gebietsbestandes der Länder nach Artikel 29 Abs. 7 des Grundgesetzes das Inkrafttreten des Rechts des aufnehmenden Landes bei gleichzeitigem Außerkrafttreten des Rechts des abgebenden Landes in den vom Wechsel betroffenen Gebieten.

Aus Gründen der Rechtssicherheit bestimmt § 2 Satz 2, dass geltende Bauleitpläne so lange weitergelten, bis die aufnehmende Gemeinde im Rahmen ihrer kommunalen Selbstverwaltungshoheit darüber neu disponiert.

Zu § 3:

Diese Regelung stellt alle Rechts- und Verwaltungshandlungen, die durch die Durchführung des Staatsvertrages und des Gesetzes veranlasst sind, kostenfrei, da davon auszugehen ist, dass die genannten Handlungen im öffentlichen Interesse vorgenommen werden. Für Amtshandlungen der Vermessungs- und Katasterverwaltung bedarf es einer ausdrücklichen Regelung über die Kostenfreiheit, da sie andernfalls gemäß § 4 Abs. 1 i.V.m. § 7 Abs. 3 Nr. 6 des Bremischen Gebühren- und Beitragsgesetzes i.V.m. der Kostenverordnung für das amtliche Vermessungswesen und die Gutachterausschüsse für Grundstückswerte nach dem Baugesetzbuch vom 3. September 2002 kostenpflichtig wären.

Zu § 4:

§ 4 regelt das Inkrafttreten des Gesetzes.

Staatsvertrag
zwischen der Freien Hansestadt Bremen und dem Land Niedersachsen
über die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze

Zwischen der Freien Hansestadt Bremen und dem Land Niedersachsen wird nach Anhörung der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften aufgrund des Artikels 29 Abs. 7 des Grundgesetzes in Verbindung mit § 2 Abs. 1 des Gesetzes über das Verfahren bei sonstigen Änderungen des Gebietsbestandes der Länder nach Artikel 29 Abs. 7 des Grundgesetzes vom 30. Juli 1979 (BGBl. I S. 1325) folgender Staatsvertrag über die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze geschlossen:

Artikel 1

(1) Dieser Staatsvertrag ändert die gemeinsame Landesgrenze zwischen der Freien Hansestadt Bremen und dem Land Niedersachsen - im Folgenden: Länder -. Die Änderungen sind in den als **Anlagen 1 bis 4** beigefügten Kartenblättern, die Bestandteile des Staatsvertrages sind, grafisch dargestellt.

(2) Folgende Flurstücke gehen vom Hoheitsgebiet des Landes Niedersachsen in das Hoheitsgebiet der Freien Hansestadt Bremen über:

1. im Bereich der Großen Luneplate die in der als **Anlage 5** beigefügten Flurstückliste aufgeführten 476 Flurstücke der Gemeinde Loxstedt, Gemarkung Landwürden, mit einer Fläche von insgesamt 14 732 312 m²,
2. im Gebiet Reithufer die in der als **Anlage 6** beigefügten Flurstücksliste aufgeführten 29 Flurstücke der Gemeinde Loxstedt, Gemarkung Lanhausen, mit einer Fläche von insgesamt 332 665 m²,
3. im Bereich der Autobahnabfahrt Bremerhaven-Wulsdorf/Loxstedt der BAB A 27 die in der als **Anlage 7** beigefügten Flurstücksliste aufgeführten sieben Flurstücke der

Gemeinde Loxstedt, Gemarkung Bexhövede, und ein Flurstück der Gemeinde Loxstedt, Gemarkung Loxstedt, mit einer Fläche von insgesamt 59 812 m².

(3) Folgende Flurstücke gehen vom Hoheitsgebiet der Freien Hansestadt Bremen in das Hoheitsgebiet des Landes Niedersachsen über:

1. im Gebiet Siedewurt die in der als **Anlage 8** beigefügten Flurstücksliste aufgeführten 13 Flurstücke der Gemeinde Bremerhaven, Gemarkung Wulsdorf, mit einer Fläche von insgesamt 158 091 m²,

2. im Bereich der Autobahnabfahrt Bremerhaven-Wulsdorf/Loxstedt der BAB A 27 die in der als **Anlage 9** beigefügten Flurstücksliste aufgeführten drei Flurstücke der Stadt Bremerhaven, Gemarkung Wulsdorf, mit einer Fläche von 13 650 m².

(4) Die in den Absätzen 2 und 3 genannten **Anlagen 5 bis 9** sind Bestandteile des Staatsvertrages.

Artikel 2

(1) Das in den abgetretenen Gebieten jeweils gelegene Verwaltungsvermögen von Körperschaften des öffentlichen Rechts geht mit allen Rechten und Pflichten ohne Entschädigung auf die in dem aufnehmenden Land zuständige entsprechende Körperschaft des öffentlichen Rechts über.

(2) Die im Eigentum des Landes Niedersachsen verbleibenden, in dem als Anlage 2 beigefügten Kartenblatt eingezeichneten Außendeichflächen, die im Liegenschaftskataster, Stand 10. Oktober 2006, mit 1 040 220 m² erfasst sind, unterliegen als Finanzvermögen des Landes Niedersachsen außerhalb dieses Staatsvertrages zu treffenden vertraglichen Regelungen. Dies gilt auch für die in dem als Anlage 2 beigefügten Kartenblatt eingezeichneten, 1 909 320 m² großen Gewerbeerwartungsflächen, die sich im Eigentum des Landes Niedersachsen befinden und abzüglich einer von der Freien Hansestadt Bremen bereits gekauften 182 769 m² großen Fläche insgesamt vom Land Niedersachsen an die Freie Hansestadt Bremen verkauft werden sollen.

Artikel 3

Die Freie Hansestadt Bremen übernimmt durch diesen Staatsvertrag die Verantwortung für die Deichsicherheit auch für das an der neuen gemeinsamen Landesgrenze liegende niedersächsische Hinterland, ohne dass sich daraus ein erhöhter Unterhaltungsaufwand für die vorgenannten landeseigenen Außendeichflächen ergibt. Ihr obliegen die bestickgemäße Herstellung und der Erhalt der dafür erforderlichen Küstenschutzanlagen auf bremischem Hoheitsgebiet.

Artikel 4

(1) Die Länder und die betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften treffen die sich infolge der Grenzänderungen als notwendig erweisenden Regelungen möglichst innerhalb von sechs Monaten nach Inkrafttreten dieses Vertrages.

(2) Die Länder und die betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften sind verpflichtet, innerhalb von sechs Monaten nach Inkrafttreten dieses Vertrages die für die Verwaltung notwendigen Akten, Urkunden, Register und andere Unterlagen zu übergeben und die für die Berichtigung des Grundbuchs erforderlichen Erklärungen abzugeben.

(3) Zwischen den Ländern werden Verwaltungsgebühren und Auslagen für notwendige Amtshandlungen anlässlich der Grenzänderung nicht erhoben oder erstattet.

(4) Beide Länder schaffen innerhalb von sechs Monaten nach Inkrafttreten dieses Staatsvertrages die vertraglichen Voraussetzungen für den Verkauf der in Artikel 2 Abs. 2 Satz 2 genannten Gewerbeerwartungsflächen an die Freie Hansestadt Bremen.

Artikel 5

Die Länder erklären ihre Bereitschaft, in gegenseitigem Einverständnis den Grenzverlauf in der Wesermündung festzulegen und in einem weiteren Staatsvertrag zu regeln.

Artikel 6

(1) Dieser Vertrag bedarf der Ratifikation. Die Ratifikationsurkunden werden ausgetauscht.

(2) Dieser Vertrag tritt am Ersten des auf den Austausch der Ratifikationsurkunden folgenden Monats in Kraft.

Wilhelmshaven, den

Für das Land Niedersachsen
Der Niedersächsische Ministerpräsident

Christian Wulff

Für die Freie Hansestadt Bremen
Der Präsident des Senats

Jens Böhrnsen
Bürgermeister

Begründung

Zum Staatsvertrag

A. Allgemeiner Teil

I. Anlass und Ziel

In dem Staatsvertrag zwischen der Freien Hansestadt Bremen und dem Land Niedersachsen wird eine Gesamtfläche von rd. 1 400 ha auf der Luneplate aus dem Bereich der Gemeinde Loxstedt in Niedersachsen durch Änderung der gemeinsamen Landesgrenze in bremische Hoheit übertragen. Zwei weitere Grenzänderungen erfolgen durch Tausch der Flächen Reithufer und Siedewurt zwischen dem Land Niedersachsen und der Freien Hansestadt Bremen sowie durch einen Flächentausch im Bereich der Autobahnabfahrt Bremerhaven-Wulsdorf/Loxstedt an der BAB A 27.

Die Änderung der Landesgrenze durch Staatsvertrag richtet sich nach dem Gesetz über das Verfahren bei sonstigen Änderungen des Gebietsbestandes der Länder nach Artikel 29 Abs. 7 des Grundgesetzes (G Artikel 29 Abs. 7) vom 30. Juli 1979 (BGBl. I S. 1325). Dieses Gesetz sieht in Ausfüllung des Artikels 29 Abs. 7 des Grundgesetzes vor, dass zwischen Ländern durch Staatsvertrag die Grenzen geändert werden können, wenn das Gebiet, dessen Landeszugehörigkeit geändert werden soll, von nicht mehr als 10 000 Einwohnern bewohnt ist, und dass Gebiete ausgetauscht werden können, wenn keines der ausgetauschten Gebiete von mehr als 10 000 Einwohnern bewohnt ist. Durch Änderung des Grundgesetzes vom 27. Oktober 1994 wurde die maßgebliche Einwohnerzahl auf 50 000 erhöht; für die Anwendung des insoweit noch nicht angepassten Ausführungsgesetzes über das Verfahren kann dieses unbeachtlich bleiben, da in den betroffenen Gebieten jeweils weniger als 10 000 Einwohner leben. Zu den beabsichtigten Gebietsänderungen sind die betroffenen Gebietskörperschaften gemäß § 2 Abs. 2 G Artikel 29 Abs. 7 angehört worden.

Anlass für die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze zwischen dem Land Niedersachsen und der Freien Hansestadt Bremen ist der weitere Ausbau des Containerterminals „Wilhelm Kaisen“ in Bremerhaven.

Bereits am 23. März 1993 war zwischen dem Land Niedersachsen und der Freien

Hansestadt Bremen ein Verwaltungsabkommen über die künftige Entwicklung im Bereich Luneplate/Luneort abgeschlossen worden. Die Konkretisierung dieser Vorstellungen erfolgte mit dem von einer länder- und ressortübergreifenden Arbeitsgruppe unter Federführung des Niedersächsischen Innenministeriums erarbeiteten „Rahmenplan Luneplate/Luneort“ bzw. mit dessen Änderung im Mai 2000. Dieser enthält orientierende Vorgaben für die Entwicklung der Flächennutzung auf der Luneplate, wie sie im Rahmen von künftigen Kompensationsmaßnahmen umgesetzt werden sollten, die sich überwiegend aus den hafenwirtschaftlichen Planungen in Bremerhaven ergeben und nur im niedersächsischen Umland erfüllt werden können.

Die Niedersächsische Landesregierung und der Senat der Freien Hansestadt Bremen betonten in ihrer gemeinsamen Sitzung am 11. November 2003 die herausragende regionalwirtschaftliche Bedeutung des Container-Terminals „Wilhelm Kaisen“ in Bremerhaven und seiner Ausbaustufe

CT IV sowie dessen außerordentlich hohe arbeitsmarktpolitische Relevanz für die Unterweserregion. Dabei stimmten sie u.a. darin überein, dass die im Planfeststellungsantrag zu CT IV beschriebenen Kompensationsmaßnahmen für den Eingriff in den Naturhaushalt auf der Luneplate realisiert werden sollen. Zur konkreten Umsetzung dieses Kabinettsbeschlusses erstellte eine Arbeitsgruppe der zuständigen Ministerien und Behörden von bremischer und niedersächsischer Seite bei Einbeziehung der kommunalen Ebene ein Arbeitspapier mit einem sog. Einvernehmlichen Ergebnis, das der Senat der Freien Hansestadt Bremen am 29. Juni 2004 und die Niedersächsische Landesregierung am 13. Juli 2004 beschlossen. Inhalt des Einvernehmlichen Ergebnisses und der entsprechenden Beschlüsse sind insbesondere die Abtretung der rd. 1 400 ha Gesamtfläche auf der Luneplate aus dem Bereich der Gemeinde Loxstedt in Niedersachsen im Rahmen eines Staatsvertrages an die Freie Hansestadt Bremen und die Übertragung in bremische Hoheit.

II. Anhörungen

Zu den beabsichtigten Grenzänderungen sind durch das Niedersächsische Ministerium für Inneres, Sport und Integration die betroffenen niedersächsischen Gebietskörperschaften (Gemeinde Loxstedt, Landkreis Cuxhaven, Stadt Nordenham, Landkreis Wesermarsch), die kommunalen Spitzenverbände und die betroffenen Verbände (Deichverband Osterstader Marsch, Unterhaltungsverband Nr. 80 Lune, Wasser- und Bodenverband Landwürder Marsch, Wasser- und Bodenverband Lunemarsch, Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände im Altkreis Wesermünde) und durch den bremischen Senator für Inneres

und Sport die Stadt Bremerhaven angehört worden.

Sowohl der Landkreis Cuxhaven als auch die Stadt Cuxhaven baten in ihren Stellungnahmen darum, beim Abschluss des Staatsvertrages die dortigen wirtschaftspolitischen Interessen zu berücksichtigen.

Das Land Niedersachsen und die Freie Hansestadt Bremen tragen diesen Bedenken Rechnung, indem beide Länder den entsprechenden Passus des Einvernehmlichen Ergebnisses (Nummer 3, 3. Absatz)

„Für das Gewerbegebiet soll einvernehmlich vertraglich geregelt werden, dass die Erschließung über Bremer Gebiet erfolgt, die Nutzung der Flächen regionalverträglich geschieht und die niedersächsischen Interessenlagen im Rahmen der gemeinsamen Industrie- und Wirtschaftspolitik nicht negativ berührt werden. Hierzu sollen weitere Kontakte zur Abstimmung der Regional- und Wirtschaftspolitik auf Landesebene zwischen den jeweils zuständigen Ressorts erfolgen. Die Freie Hansestadt Bremen ist bereit, die Entwicklung der Gewerbegebiete in Abhängigkeit der gegebenen Nachfrage vorrangig vorzunehmen.“

als verbindlich anerkennen. Dieses Anerkenntnis ist durch einen Briefwechsel zwischen beiden Ländern (Brief des Chefs der Niedersächsischen Staatskanzlei vom 24.04.2009 und Antwort des Chefs der Senatskanzlei der Freien Hansestadt Bremen vom 24.04.2009) dokumentiert worden. Der Landkreis und die Stadt Cuxhaven sehen ihre Bedenken damit ausgeräumt.

Der Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände im Altkreis Wesermünde hat in seiner Stellungnahme darum gebeten, dass das Eigentum und die Unterhaltungspflicht des zur Übertragung an die Freie Hansestadt Bremen vorgesehenen Gewässerabschnittes der „Rohr“ auch weiterhin beim Unterhaltungsverband Nr. 80 Lune verbleiben bzw. das Eigentum und die Unterhaltungspflicht der „Rohr“ im gesamten Bremerhaven-Abschnitt auf den Unterhaltungsverband Nr. 80 Lune übertragen werden solle, um die Unterhaltung der gesamten Gewässerstrecke in der Trägerschaft des Unterhaltungsverbandes Nr. 80 Lune zu belassen.

Die „Rohr“ ist in Niedersachsen ein Gewässer zweiter Ordnung, dessen Unterhaltung gemäß § 100 Niedersächsisches Wassergesetz (NWG) i.V.m. Anlage 5 zu den §§ 100-102 NWG dem Unterhaltungsverband Nr. 80 Lune obliegt. In der Gemarkung Bexhövede, Flur 1, wird ein bisher auf niedersächsischem Hoheitsgebiet liegendes Teilstück der „Rohr“ in das bremische Hoheitsgebiet übertragen. Die Unterhaltungspflicht für das in Rede stehende

Teilstück der „Rohr“ richtet sich künftig nach dem bremischen Wassergesetz und obliegt der Stadt Bremerhaven.

Sofern der Unterhaltungsverband Nr. 80 Lune weiterhin die Unterhaltungspflicht für das künftig auf bremischen Hoheitsgebiet liegende Teilstück der „Rohr“ wahrnehmen und darüber hinaus sogar im gesamten Stadtgebiet Bremerhaven für die „Rohr“ übernehmen möchte, ist dies nicht Gegenstand des Staatsvertrages. Angesichts der Vielzahl von erforderlichen Detailregelungen müsste die Übertragung der Unterhaltungspflicht durch öffentlich-rechtlichen Vertrag geregelt sowie in zivilrechtlichen Vereinbarungen (z. B. Vergütung) festgelegt werden.

Die Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven hat in ihrer Sitzung am 18. September 2008 der beabsichtigten Änderung zugestimmt.

B. Besonderer Teil

Zu Artikel 1 Abs. 1:

In Absatz 1 wird die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze zwischen der Freien Hansestadt Bremen und dem Land Niedersachsen als wesentlicher Inhalt des Staatsvertrages geregelt. Für den Verlauf der gemeinsamen neuen Landesgrenze wird auf die in den Anlagen 1 bis 4 beigefügten Kartenblätter, die Bestandteile des Staatsvertrages sind, hingewiesen.

Zu Artikel 1 Abs. 2:

In Absatz 2 sind die Flurstücke im Einzelnen bestimmt, die vom niedersächsischen in bremisches Hoheitsgebiet übergehen. Bezeichnung und Größe der Flurstücke ergeben sich aus den Anlagen 5 bis 7, die Bestandteile des Staatsvertrages sind. Insgesamt geht eine Fläche von 15 124 789 m² in bremisches Hoheitsgebiet über.

Zu Artikel 1 Abs. 2 Nr. 1:

Die hoheitlich zu übertragende Fläche auf der Luneplate von 14 732 312 m² beinhaltet fast ausschließlich Flächen, die die Freie Hansestadt Bremen in der Vergangenheit vom Land Niedersachsen und von Privaten für Kompensationszwecke bereits erworben hat, sowie Flächen im Eigentum der Gemeinde Loxstedt.

Einbezogen sind auch die Flächen, die vom Land Niedersachsen an die Freie Hansestadt Bremen verkauft wurden als Kompensationsflächen für den Bau des CT IV in der Größe von 3 162 093 m² sowie in der Größe von 182 832 m² als Gewerbeerwartungsflächen einschließlich der auf den Grundstücken vorhandenen Anlagen (landeseigene Deiche, Wirtschaftswege, Gebäude etc.) und anteiligen Milchquoten.

Weiter erstreckt sich das hoheitlich vom Land Niedersachsen auf die Freie Hansestadt Bremen zu übertragende Gebiet auf Flächen im Außendeichbereich der Luneplate, die im Liegenschaftskataster, Stand 10. Oktober 2006, mit einer Größe von rd. 100 ha erfasst sind. Hierbei handelt es sich um naturnahe Flächen, die lediglich im Umfang von rd. 13 ha im Rahmen kurzfristiger Verträge landwirtschaftlich genutzt werden und bei Zustandekommen des Staatsvertrages im niedersächsischen Eigentum verbleiben. Von den naturnahen Flächen sind bereits rd. 25 ha auf der Grundlage der von den Ländern Niedersachsen und Bremen geschlossenen Verwaltungsvereinbarung vom 13. Dezember 2001 mit bremischen Kompensationsmaßnahmen belegt. Dies ist bei späteren Eigentumsregelungen zu berücksichtigen. Gemäß Nummer 4 des vom Senat der Freien Hansestadt Bremen am 29. Juni 2004 und der Niedersächsischen Landesregierung am 13. Juli 2004 beschlossenen Einvernehmlichen Ergebnisses ist die Freie Hansestadt Bremen berechtigt, die Flächen zur Durchführung der Bauarbeiten für die Neugestaltung des Erdmannsiels in Anspruch zu nehmen.

Schließlich umfasst das auf die Freie Hansestadt Bremen hoheitlich zu übertragende Gebiet weitere Gewerbeerwartungsflächen bzw. landwirtschaftlich genutzte Flächen, die mittelfristig als Gewerbeflächen dienen sollen, mit einer Größe von rd. 202 ha, von denen 1 726 551 m² im Eigentum des Landes Niedersachsen stehen. Diese Flächen sollen nach Abschluss des Staatsvertrages gemäß den Festlegungen der Nummer 3 des vom Senat der Freien Hansestadt Bremen am 29. Juni 2004 und der Niedersächsischen Landesregierung am 13. Juli 2004 beschlossenen Einvernehmlichen Ergebnisses vom Land Niedersachsen an die Freie Hansestadt Bremen verkauft werden. Im Rahmen des noch abzuschließenden Kaufvertrages über diese Flächen verpflichtet sich die Freie Hansestadt Bremen gemäß Nummer 3 des Einvernehmlichen Ergebnisses zu einer regionalverträglichen Nutzung der Gewerbeerwartungsflächen. Über die bei der qualifizierten Bauleitplanung zu berücksichtigenden Kriterien haben die Gemeinde Loxstedt, der Landkreis Cuxhaven, die Stadtgemeinde Bremen und die Stadt Bremerhaven am 22. Juli 2004 eine Verwaltungsvereinbarung getroffen.

Zu Artikel 1 Abs. 2 Nr. 2:

Die Gebiete Reithufer und Siedewurt (vgl. Artikel 1 Abs. 3 Nr. 1) sollen getauscht werden. Das 332 665 m² große, der niedersächsischen Landeshoheit unterstehende Gebiet Reithufer wird in bremische Hoheit übertragen. Eigentümer dieser Flächen sind bereits überwiegend die Freie Hansestadt Bremen und die Stadt Bremerhaven. Mit dieser hoheitlichen Übertragung sollen die Zuständigkeiten im Bereich Luneplate/Luneort so geordnet werden, dass die wirtschaftliche Entwicklung des Oberzentrums Bremerhaven unterstützt wird. Durch die Übertragung des Gebietes Reithufer in bremische Hoheit kann für die Stadt Bremerhaven eine Arrondierung des Gewerbegebietes Bohmsiel mit dem in der Entwicklung befindlichen Gewerbegebiet Luneort erfolgen.

Zu Artikel 1 Abs. 2 Nr. 3:

Der Verlauf der alten Grenze durchschneidet diagonal die Autobahnabfahrt Bremerhaven-Wulsdorf/Loxstedt an der BAB A 27. Bereits in den 80er Jahren bestand Einvernehmen zwischen der Freien Hansestadt Bremen und dem Land Niedersachsen sowie der Gemeinde Loxstedt und dem Landkreis Cuxhaven, durch einen Flächentausch den Verlauf der gemeinsamen Landesgrenze im Bereich der Autobahnabfahrt Bremerhaven-Wulsdorf/Loxstedt an der BAB A 27 zu korrigieren, so dass durch den Verlauf der neuen Grenze die Anlagen der Bundesautobahn auch nördlich der Autobahnabfahrt einheitlich der Freien Hansestadt Bremen zugeordnet sind. Der damals angestrebte Staatsvertrag zur Änderung der Landesgrenze, der eine Vielzahl von kleineren Grenzänderungen umfasste, kam jedoch nicht zustande. Es bietet sich an, diese Grenzkorrektur im Rahmen dieses Staatsvertrages durchzuführen. Zwischen der Freien Hansestadt Bremen und dem Land Niedersachsen werden daher im Bereich der Autobahnabfahrt Flächen in der Weise getauscht, dass eine Fläche von 59 812 m² der Gemeinde Loxstedt in bremische Hoheit und eine Fläche von 13 650 m² der Stadt Bremerhaven in niedersächsische Hoheit übertragen wird (vgl. Artikel 1 Abs. 3 Nr. 2).

Zu Artikel 1 Abs. 3:

In Absatz 3 sind die Flurstücke im Einzelnen bestimmt, die vom bremischen in niedersächsisches Hoheitsgebiet übergehen. Bezeichnung und Größe der Flurstücke ergeben sich aus den Anlagen 8 und 9, die Bestandteile des Staatsvertrages sind. Insgesamt geht eine Fläche von 171 741 m² in niedersächsisches Hoheitsgebiet über.

Zu Artikel 1 Abs. 3 Nr. 1:

Das 158 091 m² große Gebiet Siedewurt wird in niedersächsische Hoheit übertragen im Tausch gegen das Gebiet Reithufer (vgl. Artikel 1 Abs. 2 Nr. 2). Die hoheitliche Zuordnung des Bereichs Siedewurt zum Land Niedersachsen eröffnet der Gemeinde Loxstedt Gestaltungsspielräume für eigene wirtschaftliche Entwicklungen und berücksichtigt, dass die niedersächsische Gemeinde Loxstedt schon heute die öffentlich-rechtliche Erschließung durch die in ihrer Straßenbaulast stehende Straße Siedewurt durchführt.

Zu Artikel 1 Abs. 3 Nr. 2:

Auf die Begründung zu Artikel 1 Abs. 2 Nr. 3 wird verwiesen.

Zu Artikel 2:

Absatz 1 wiederholt die Regelung des § 4 Satz 1 G Artikel 29 Abs. 7 über den gesetzlichen Eigentumsübergang von Verwaltungsvermögen von Körperschaften des öffentlichen Rechts in den betroffenen Gebietsteilen. Entsprechend der in § 4 Satz 1 G Artikel 29 Abs. 7 vorgesehenen Möglichkeit vereinbaren die Länder, das in den abzutretenden Gebieten jeweils gelegene Verwaltungsvermögen ohne Entschädigung zu übertragen. In Absatz 2 wird klargestellt, dass Finanzvermögen von Körperschaften des öffentlichen Rechts, das nicht zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben dient, nicht entschädigungslos übergeht. Insoweit wird für die in Absatz 2 Satz 1 genannten, im Eigentum des Landes Niedersachsen verbleibenden Außendeichflächen sowie für die in Absatz 2 Satz 2 bezeichneten Gewerbeerwartungsflächen auf außerhalb dieses Staatsvertrages zu treffende vertragliche Regelungen verwiesen.

Zu Artikel 3:

Durch den Staatsvertrag wird der niedersächsische Hauptdeich auf der Luneplate in bremisches Hoheitsgebiet überführt. Dieser Hauptdeich schützt auch das an der neuen gemeinsamen Landesgrenze liegende niedersächsische Hinterland vor Sturmfluten. Mit dem Staatsvertrag wird sichergestellt, dass der Schutz dieser Flächen vor Sturmfluten künftig durch die Freie Hansestadt Bremen gewährleistet ist, ohne dass sich daraus ein erhöhter Unterhaltungsaufwand für die im Eigentum des Landes Niedersachsen verbleibenden Außendeichflächen ergibt. Die Verpflichtung zur bestickgemäßen Herstellung und zum Erhalt

des Hauptdeichs auf der Luneplate ist durch die Freie Hansestadt Bremen nach deren gesetzlichen Vorgaben zu übernehmen.

Zu Artikel 4:

Im Anschluss an eine Grenzänderung ergibt sich erfahrungsgemäß weiterer Regelungs- und Umsetzungsbedarf. Dem sollen die Absicherungserklärungen zugunsten einer zeitnahen Umsetzung Rechnung tragen. Absatz 2 enthält die üblichen Regelungen über den Austausch der für die Verwaltung notwendigen Vorgänge, Urkunden und Unterlagen. Absatz 3 stellt klar, dass zwischen den Ländern Kosten für Amtshandlungen der Vermessungs- und Katasterverwaltung sowie für Berichtigungen, Eintragungen und Löschungen im Grundbuch und in anderen öffentlichen Büchern oder Verzeichnissen oder für sonstige im Zusammenhang mit dem Abschluss des Staatsvertrages zu erstellende Verwaltungshandlungen nicht geltend gemacht werden. Absatz 4 verpflichtet beide Länder, den Kaufvertrag über die in Artikel 2 Abs. 2 Satz 2 genannten Gewerbebeerwartungsflächen innerhalb von sechs Monaten nach Inkrafttreten des Staatsvertrages abzuschließen.

Zu Artikel 5:

Die Festlegung des Verlaufs der gemeinsamen Landesgrenze zwischen beiden Ländern in der Wesermündung bleibt einem weiteren Staatsvertrag vorbehalten.

In der Vergangenheit sind Versuche beider Länder über eine Verständigung über den Grenzverlauf in der Wesermündung ergebnislos geblieben. Beide Länder erklären ihre Bereitschaft, die Verhandlungen über den Grenzverlauf in der Wesermündung wieder aufzunehmen und unter Berücksichtigung beiderseitiger Interessen sowie kommunaler und fachlicher Belange eine Lösung in gegenseitigem Einverständnis zu finden.

Zu Artikel 6:

Die Ratifikationsbedürftigkeit ist die verfassungsrechtliche Konsequenz aus Artikel 35 Abs. 2 der Niedersächsischen Verfassung und dem gesetzlichen Zustimmungserfordernis der Bremischen Bürgerschaft für Staatsverträge nach Artikel 101 der Landesverfassung der Freien Hansestadt Bremen. Mit Absatz 2 wird die für Staatsverträge übliche Regelung getroffen, die das Inkrafttreten vom Austausch der Ratifikationsurkunden abhängig macht.

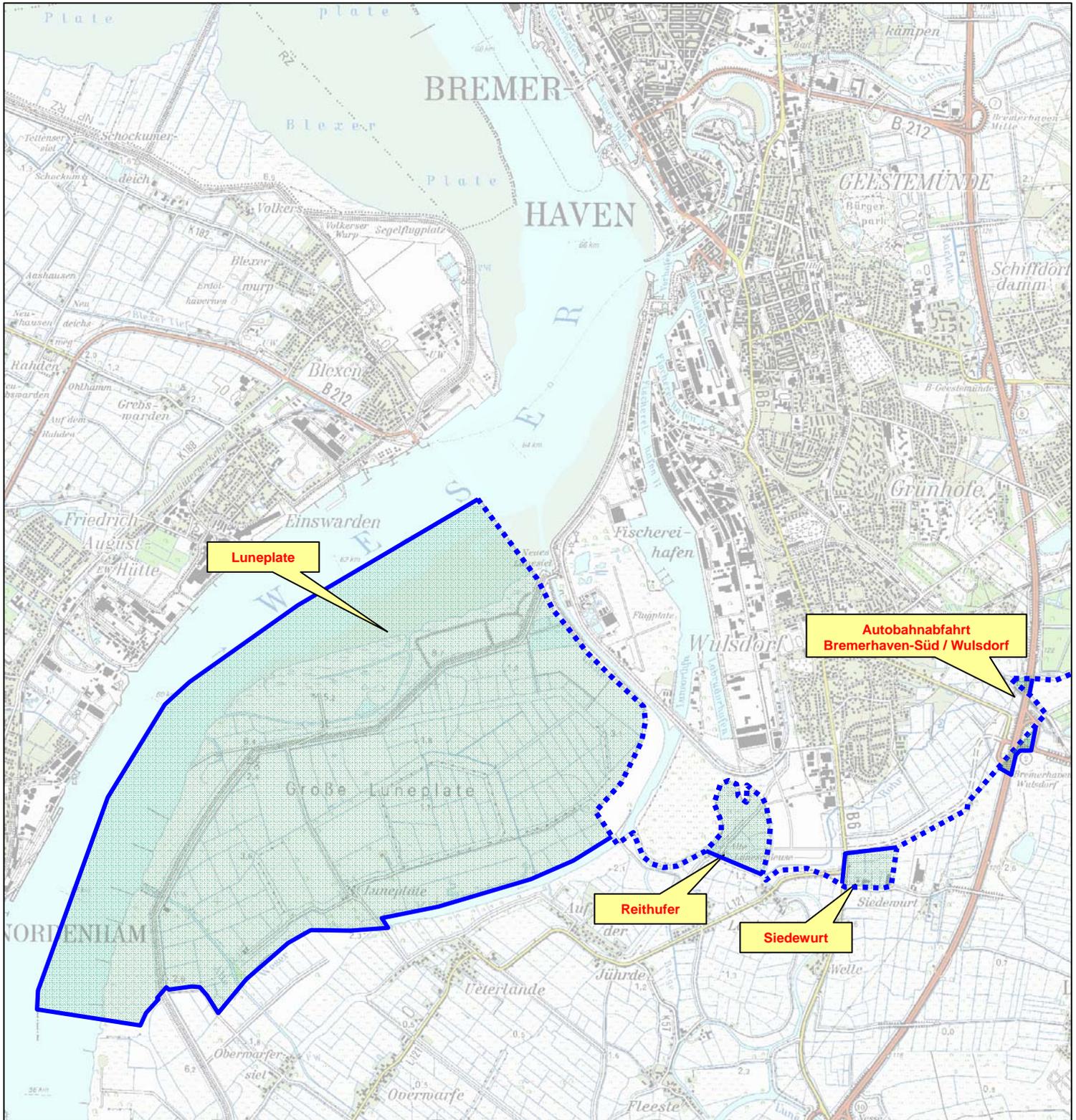
Anlage 1 zum Staatsvertrag zwischen
dem Land Niedersachsen und der Freien Hansestadt Bremen
über die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze

- Übersichtskarte -

..... bisherige Landesgrenze
— neue Landesgrenze

Maßstab 1 : 50 000

Kartengrundlage: Auszug aus der Topographischen Karte 1 : 50 000
© Landesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen



Herausgeber:

GLL
Otterndorf

Katasteramt Wesermünde
Lange Straße 121, 27580 Bremerhaven, den 15.03.2006
Tel.: 0471/5916-38, Fax.: 0471/5916-61

Dieses Produkt unterliegt den Vervielfältigungs- und Abgabebedingungen
der niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung

Anlage 2 zum Staatsvertrag zwischen
dem Land Niedersachsen und der Freien Hansestadt Bremen
über die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze

- Luneplate -

Gemarkung Landwürden - Maßstab 1 : 30 000

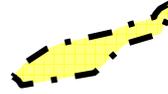
Kartengrundlage: Auszug aus der Topographischen Karte 1 : 50 000
© Landesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen



von Niedersachsen nach Bremen zu übertragende Fläche



derzeitige Landesgrenze



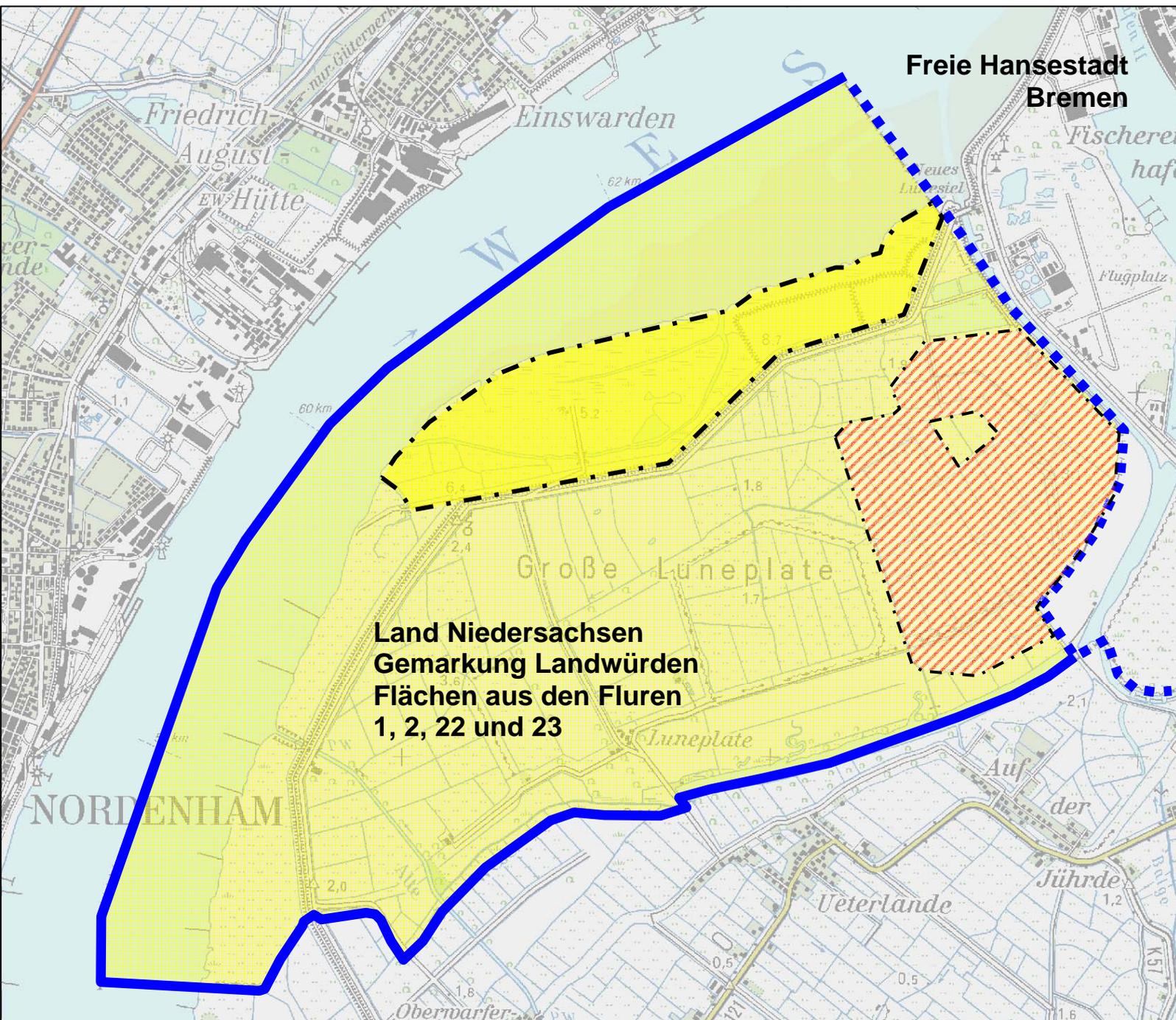
örtliche Außendeichsflächen



neue Landesgrenze



Gewerbebeerwartungsflächen



Herausgeber:



Katasteramt Wesermünde
Lange Straße 121, 27580 Bremerhaven, den 15.03.2006
Tel.: 0471/5916-38, Fax.: 0471/5916-61

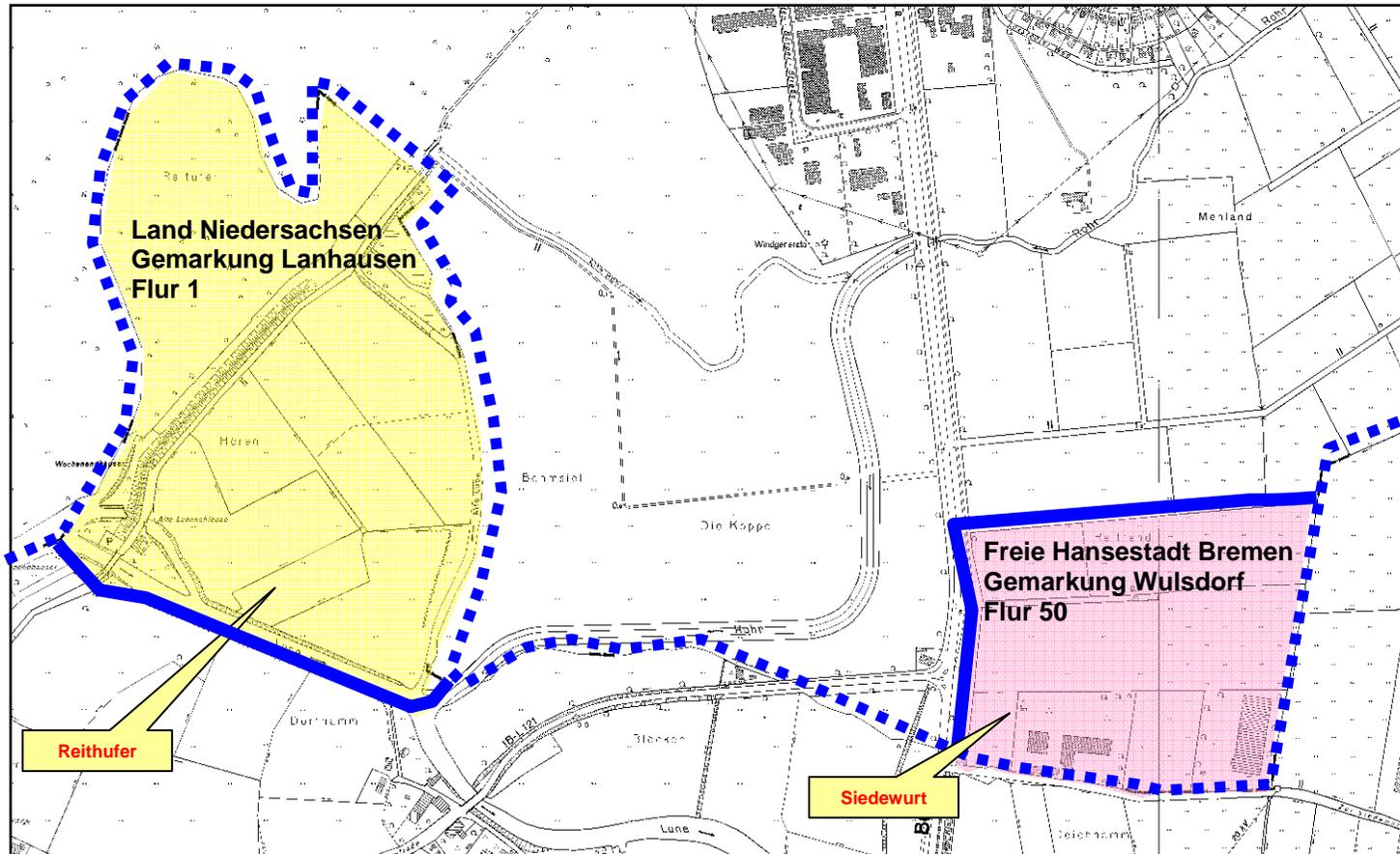
Dieses Produkt unterliegt den Vervielfältigungs- und Abgabebedingungen
der niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung

Anlage 3 zum Staatsvertrag zwischen
dem Land Niedersachsen und der Freien Hansestadt Bremen
über die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze

- Reithufer / Siedewurt -

Gemarkung Lanhausen und Wulsdorf
Maßstab 1 : 10.000

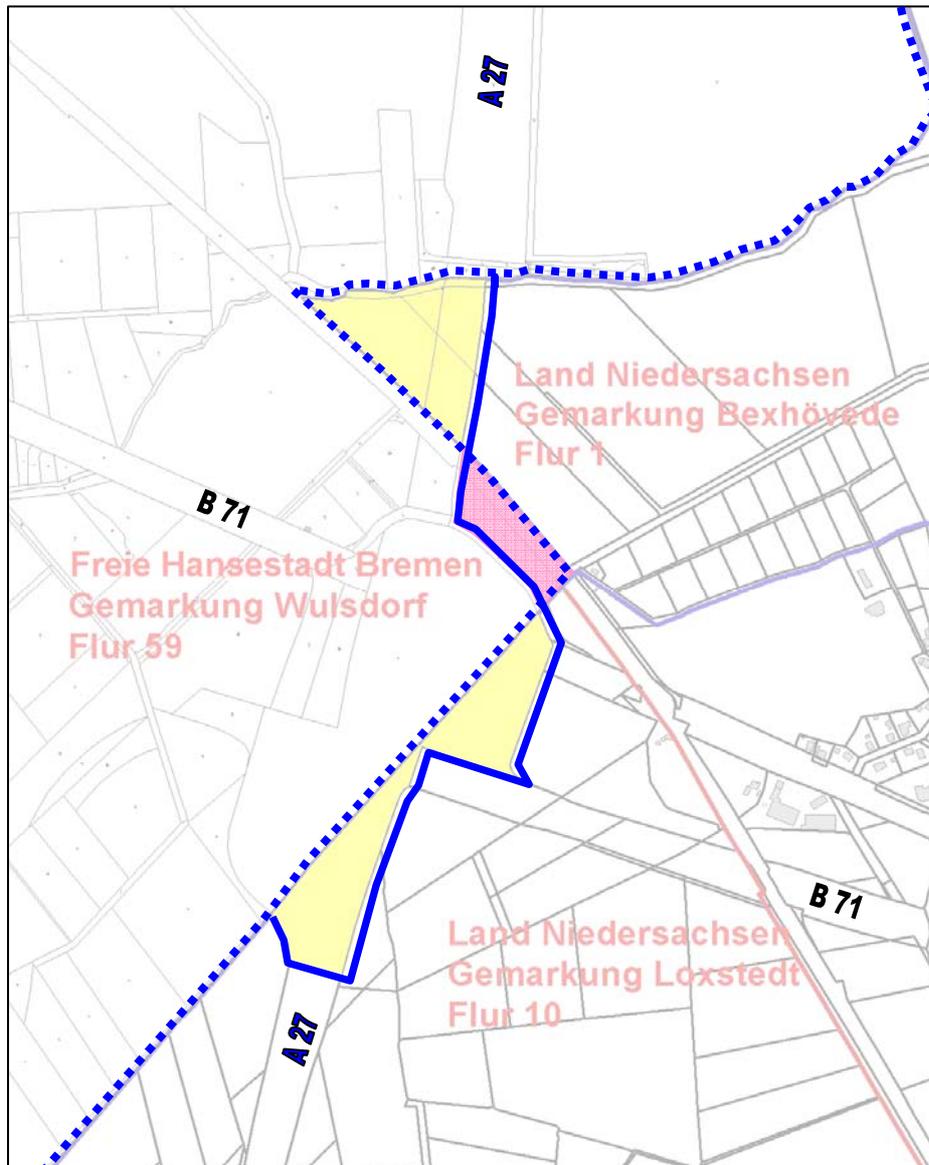
-  Von Niedersachsen nach Bremen zu übertragende Fläche
-  Von Bremen nach Niedersachsen zu übertragende Fläche
-  derzeitige Landesgrenze
-  neue Landesgrenze



Anlage 4 zum Staatsvertrag
zwischen dem Land Niedersachsen und der Freien Hansestadt Bremen
über die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze
- Autobahnabfahrt Bremerhaven Süd / Wulsdorf -

Gemarkung Bexhövede, Loxstedt und Wulsdorf
Maßstab 1 : 10000

- Von Niedersachsen nach Bremen zu übertragende Flächen
- Von Bremen nach Niedersachsen zu übertragende Fläche
- derzeitige Landesgrenze
- neue Landesgrenze



Herausgeber:

GLL
Otterndorf

Katasteramt Wesermünde
Lange Straße 121, 27580 Bremerhaven, den 15.03.2006
Tel.: 0471/5916-38, Fax.: 0471/5916-61

Dieses Produkt unterliegt den Vervielfältigungs- und Abgabebedingungen
der niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung

Anlage 5 zum Ersten Staatsvertrag zwischen dem Land Niedersachsen und der
Freien Hansestadt Bremen über die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze
- Luneplate -

Von Niedersachsen an Bremen abzugebende Flurstücke

lfd. Nr.	Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurstück	Flächen
1	Loxstedt	Landwürden	1	15/2	8.287 m ²
2	Loxstedt	Landwürden	1	15/4	8.850 m ²
3	Loxstedt	Landwürden	1	15/5	15.979 m ²
4	Loxstedt	Landwürden	1	15/6	14.390 m ²
5	Loxstedt	Landwürden	2	4/2	1.056 m ²
6	Loxstedt	Landwürden	2	4/3	6.719 m ²
7	Loxstedt	Landwürden	2	4/4	526 m ²
8	Loxstedt	Landwürden	2	4/5	9.060 m ²
9	Loxstedt	Landwürden	2	4/8	11.610 m ²
10	Loxstedt	Landwürden	22	1	54.647 m ²
11	Loxstedt	Landwürden	22	3	1.581 m ²
12	Loxstedt	Landwürden	22	4	12.638 m ²
13	Loxstedt	Landwürden	22	5	497 m ²
14	Loxstedt	Landwürden	22	11	7.558 m ²
15	Loxstedt	Landwürden	22	13/1	39.437 m ²
16	Loxstedt	Landwürden	22	13/2	3.417 m ²
17	Loxstedt	Landwürden	22	14	1.321 m ²
18	Loxstedt	Landwürden	22	15	2.080 m ²
19	Loxstedt	Landwürden	22	16	66.425 m ²
20	Loxstedt	Landwürden	22	17	64.072 m ²
21	Loxstedt	Landwürden	22	18	1.694 m ²
22	Loxstedt	Landwürden	22	19	53.050 m ²
23	Loxstedt	Landwürden	22	20/1	24 m ²
24	Loxstedt	Landwürden	22	20/2	1.625 m ²
25	Loxstedt	Landwürden	22	21	28.892 m ²
26	Loxstedt	Landwürden	22	22	829 m ²
27	Loxstedt	Landwürden	22	23/1	552 m ²
28	Loxstedt	Landwürden	22	23/2	843 m ²
29	Loxstedt	Landwürden	22	24/1	564 m ²
30	Loxstedt	Landwürden	22	24/2	243 m ²
31	Loxstedt	Landwürden	22	25/1	765 m ²
32	Loxstedt	Landwürden	22	25/2	1.424 m ²
33	Loxstedt	Landwürden	22	25/3	12.601 m ²
34	Loxstedt	Landwürden	22	27/1	34 m ²
35	Loxstedt	Landwürden	22	27/2	27 m ²
36	Loxstedt	Landwürden	22	27/3	124 m ²
37	Loxstedt	Landwürden	22	28/1	160 m ²
38	Loxstedt	Landwürden	22	28/2	340 m ²
39	Loxstedt	Landwürden	22	28/3	3.418 m ²
40	Loxstedt	Landwürden	22	31	52.352 m ²
41	Loxstedt	Landwürden	22	32	48.475 m ²
42	Loxstedt	Landwürden	22	33/1	16 m ²
43	Loxstedt	Landwürden	22	33/2	1.911 m ²
44	Loxstedt	Landwürden	22	34/3	180 m ²
45	Loxstedt	Landwürden	22	34/4	25.846 m ²
46	Loxstedt	Landwürden	22	34/5	4 m ²
47	Loxstedt	Landwürden	22	34/6	378 m ²
48	Loxstedt	Landwürden	22	35	1.989 m ²
49	Loxstedt	Landwürden	22	36	2.065 m ²
50	Loxstedt	Landwürden	22	37	52.314 m ²
51	Loxstedt	Landwürden	22	38	55.751 m ²
52	Loxstedt	Landwürden	22	39	851 m ²

Von Niedersachsen an Bremen abzugebende Flurstücke

lfd. Nr.	Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurstück	Flächen
53	Loxstedt	Landwürden	22	40	78.171 m ²
54	Loxstedt	Landwürden	22	41	1.043 m ²
55	Loxstedt	Landwürden	22	42	40.802 m ²
56	Loxstedt	Landwürden	22	44	51.832 m ²
57	Loxstedt	Landwürden	22	45	627 m ²
58	Loxstedt	Landwürden	22	46	1.147 m ²
59	Loxstedt	Landwürden	22	47	47.853 m ²
60	Loxstedt	Landwürden	22	48	765 m ²
61	Loxstedt	Landwürden	22	49	1.752 m ²
62	Loxstedt	Landwürden	22	50	50.160 m ²
63	Loxstedt	Landwürden	22	51	1.679 m ²
64	Loxstedt	Landwürden	22	52/1	81.650 m ²
65	Loxstedt	Landwürden	22	52/4	2 m ²
66	Loxstedt	Landwürden	22	52/5	277 m ²
67	Loxstedt	Landwürden	22	52/6	66 m ²
68	Loxstedt	Landwürden	22	52/7	18.018 m ²
69	Loxstedt	Landwürden	22	52/8	10.263 m ²
70	Loxstedt	Landwürden	22	52/9	903 m ²
71	Loxstedt	Landwürden	22	53	47.184 m ²
72	Loxstedt	Landwürden	22	54	1.471 m ²
73	Loxstedt	Landwürden	22	55	1.269 m ²
74	Loxstedt	Landwürden	22	56	3.038 m ²
75	Loxstedt	Landwürden	22	57	26.523 m ²
76	Loxstedt	Landwürden	22	58	59.206 m ²
77	Loxstedt	Landwürden	22	59/1	66.139 m ²
78	Loxstedt	Landwürden	22	60	69.145 m ²
79	Loxstedt	Landwürden	22	61	24.015 m ²
80	Loxstedt	Landwürden	22	62	41.279 m ²
81	Loxstedt	Landwürden	22	64/6	1.008 m ²
82	Loxstedt	Landwürden	22	64/7	80 m ²
83	Loxstedt	Landwürden	22	64/8	162 m ²
84	Loxstedt	Landwürden	22	65/3	1.859 m ²
85	Loxstedt	Landwürden	22	65/4	25 m ²
86	Loxstedt	Landwürden	22	65/5	162 m ²
87	Loxstedt	Landwürden	22	66/1	62.029 m ²
88	Loxstedt	Landwürden	22	66/2	2.380 m ²
89	Loxstedt	Landwürden	22	67/1	59.095 m ²
90	Loxstedt	Landwürden	22	67/2	1.250 m ²
91	Loxstedt	Landwürden	22	68/2	5.172 m ²
92	Loxstedt	Landwürden	22	68/3	3.397 m ²
93	Loxstedt	Landwürden	22	68/4	292 m ²
94	Loxstedt	Landwürden	22	69/3	63.729 m ²
95	Loxstedt	Landwürden	22	69/4	1.369 m ²
96	Loxstedt	Landwürden	22	71/2	4.517 m ²
97	Loxstedt	Landwürden	22	71/3	37.378 m ²
98	Loxstedt	Landwürden	22	71/4	176 m ²
99	Loxstedt	Landwürden	22	72/1	45.476 m ²
100	Loxstedt	Landwürden	22	72/2	3.035 m ²
101	Loxstedt	Landwürden	22	73/1	19.579 m ²
102	Loxstedt	Landwürden	22	73/2	2.950 m ²
103	Loxstedt	Landwürden	22	73/3	3.357 m ²
104	Loxstedt	Landwürden	22	74/3	10.209 m ²
105	Loxstedt	Landwürden	22	74/7	40 m ²
106	Loxstedt	Landwürden	22	75/1	14.748 m ²
107	Loxstedt	Landwürden	22	80/2	32.993 m ²
108	Loxstedt	Landwürden	22	80/3	179 m ²

Von Niedersachsen an Bremen abzugebende Flurstücke

lfd. Nr.	Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurstück	Flächen
109	Loxstedt	Landwürden	22	81/1	58.412 m ²
110	Loxstedt	Landwürden	22	82/7	21.043 m ²
111	Loxstedt	Landwürden	22	82/8	480 m ²
112	Loxstedt	Landwürden	22	82/9	1.562 m ²
113	Loxstedt	Landwürden	22	83/1	33.491 m ²
114	Loxstedt	Landwürden	22	83/2	79 m ²
115	Loxstedt	Landwürden	22	84/4	2.773 m ²
116	Loxstedt	Landwürden	22	84/6	7.126 m ²
117	Loxstedt	Landwürden	22	84/7	70 m ²
118	Loxstedt	Landwürden	22	84/8	54.212 m ²
119	Loxstedt	Landwürden	22	84/9	3.096 m ²
120	Loxstedt	Landwürden	22	85/1	2.717 m ²
121	Loxstedt	Landwürden	22	86	5.800 m ²
122	Loxstedt	Landwürden	22	88/3	3.153 m ²
123	Loxstedt	Landwürden	22	88/4	142 m ²
124	Loxstedt	Landwürden	22	88/5	1.128 m ²
125	Loxstedt	Landwürden	22	88/9	7.406 m ²
126	Loxstedt	Landwürden	22	88/12	248 m ²
127	Loxstedt	Landwürden	22	89/3	45.288 m ²
128	Loxstedt	Landwürden	22	89/4	1.309 m ²
129	Loxstedt	Landwürden	22	91/20	2.868 m ²
130	Loxstedt	Landwürden	22	91/23	1.707.339 m ²
131	Loxstedt	Landwürden	22	91/24	96.920 m ²
132	Loxstedt	Landwürden	22	91/25	41.657 m ²
133	Loxstedt	Landwürden	22	91/26	49.682 m ²
134	Loxstedt	Landwürden	22	91/27	25.225 m ²
135	Loxstedt	Landwürden	22	91/29	7.742 m ²
136	Loxstedt	Landwürden	22	91/30	1.388 m ²
137	Loxstedt	Landwürden	22	91/32	6.516 m ²
138	Loxstedt	Landwürden	22	95/1	2.494 m ²
139	Loxstedt	Landwürden	22	95/3	11.863 m ²
140	Loxstedt	Landwürden	22	95/5	3.539 m ²
141	Loxstedt	Landwürden	22	95/6	18.586 m ²
142	Loxstedt	Landwürden	22	96/1	70 m ²
143	Loxstedt	Landwürden	22	96/3	843 m ²
144	Loxstedt	Landwürden	22	96/5	131 m ²
145	Loxstedt	Landwürden	22	97/3	45.374 m ²
146	Loxstedt	Landwürden	22	97/5	5.553 m ²
147	Loxstedt	Landwürden	22	98	13.005 m ²
148	Loxstedt	Landwürden	22	103/8	1.052 m ²
149	Loxstedt	Landwürden	22	103/9	20.339 m ²
150	Loxstedt	Landwürden	22	103/10	11.795 m ²
151	Loxstedt	Landwürden	22	104/8	379 m ²
152	Loxstedt	Landwürden	22	104/10	24.544 m ²
153	Loxstedt	Landwürden	22	104/11	18.054 m ²
154	Loxstedt	Landwürden	22	105/4	1.290 m ²
155	Loxstedt	Landwürden	22	105/5	686 m ²
156	Loxstedt	Landwürden	22	107/4	1.481 m ²
157	Loxstedt	Landwürden	22	107/5	327 m ²
158	Loxstedt	Landwürden	22	107/6	12.653 m ²
159	Loxstedt	Landwürden	22	107/7	21.532 m ²
160	Loxstedt	Landwürden	22	107/8	133.893 m ²
161	Loxstedt	Landwürden	22	108	43.134 m ²
162	Loxstedt	Landwürden	22	109/1	63.158 m ²
163	Loxstedt	Landwürden	22	110/3	1.890 m ²
164	Loxstedt	Landwürden	22	111/1	53.524 m ²

Von Niedersachsen an Bremen abzugebende Flurstücke

lfd. Nr.	Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurstück	Flächen
165	Loxstedt	Landwürden	22	112/1	44.640 m ²
166	Loxstedt	Landwürden	22	113/1	47.573 m ²
167	Loxstedt	Landwürden	22	113/2	32.514 m ²
168	Loxstedt	Landwürden	22	114/1	23.274 m ²
169	Loxstedt	Landwürden	22	118/1	22.317 m ²
170	Loxstedt	Landwürden	22	119	28.276 m ²
171	Loxstedt	Landwürden	22	120/2	1.614 m ²
172	Loxstedt	Landwürden	22	120/3	2.728 m ²
173	Loxstedt	Landwürden	22	122/1	93.634 m ²
174	Loxstedt	Landwürden	22	125/1	33.828 m ²
175	Loxstedt	Landwürden	22	126/1	3.696 m ²
176	Loxstedt	Landwürden	22	127/2	59.295 m ²
177	Loxstedt	Landwürden	22	128/1	71.515 m ²
178	Loxstedt	Landwürden	22	129/1	31.048 m ²
179	Loxstedt	Landwürden	22	133/1	749 m ²
180	Loxstedt	Landwürden	22	134/5	54.301 m ²
181	Loxstedt	Landwürden	22	134/7	24.863 m ²
182	Loxstedt	Landwürden	22	134/8	1.785 m ²
183	Loxstedt	Landwürden	22	134/9	16.062 m ²
184	Loxstedt	Landwürden	22	134/10	122.174 m ²
185	Loxstedt	Landwürden	22	135/1	33.218 m ²
186	Loxstedt	Landwürden	22	135/2	1.600 m ²
187	Loxstedt	Landwürden	22	136	68.824 m ²
188	Loxstedt	Landwürden	22	137/1	33.619 m ²
189	Loxstedt	Landwürden	22	138/1	5 m ²
190	Loxstedt	Landwürden	22	138/2	856 m ²
191	Loxstedt	Landwürden	22	139/1	14 m ²
192	Loxstedt	Landwürden	22	139/2	845 m ²
193	Loxstedt	Landwürden	22	140	13.828 m ²
194	Loxstedt	Landwürden	22	141/5	9 m ²
195	Loxstedt	Landwürden	22	141/6	1.115 m ²
196	Loxstedt	Landwürden	22	141/7	82.428 m ²
197	Loxstedt	Landwürden	22	142	5.838 m ²
198	Loxstedt	Landwürden	22	143/3	74.209 m ²
199	Loxstedt	Landwürden	22	144/3	29.368 m ²
200	Loxstedt	Landwürden	22	145/3	28.844 m ²
201	Loxstedt	Landwürden	22	146/3	30.077 m ²
202	Loxstedt	Landwürden	22	147/4	29.333 m ²
203	Loxstedt	Landwürden	22	148/2	20 m ²
204	Loxstedt	Landwürden	22	148/3	2.267 m ²
205	Loxstedt	Landwürden	22	149/1	45.357 m ²
206	Loxstedt	Landwürden	22	150	10.646 m ²
207	Loxstedt	Landwürden	22	151	48.395 m ²
208	Loxstedt	Landwürden	22	152/4	5.695 m ²
209	Loxstedt	Landwürden	22	153/1	327 m ²
210	Loxstedt	Landwürden	22	153/2	20 m ²
211	Loxstedt	Landwürden	22	154/4	1.917 m ²
212	Loxstedt	Landwürden	22	155	47.358 m ²
213	Loxstedt	Landwürden	22	156/1	41.134 m ²
214	Loxstedt	Landwürden	22	157/1	4.901 m ²
215	Loxstedt	Landwürden	22	158	59.176 m ²
216	Loxstedt	Landwürden	22	159/1	53.570 m ²
217	Loxstedt	Landwürden	22	161/1	237 m ²
218	Loxstedt	Landwürden	22	162/1	45.248 m ²
219	Loxstedt	Landwürden	22	163	40.226 m ²
220	Loxstedt	Landwürden	22	164/1	2.508 m ²

Von Niedersachsen an Bremen abzugebende Flurstücke

lfd. Nr.	Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurstück	Flächen
221	Loxstedt	Landwürden	22	165/1	45.709 m ²
222	Loxstedt	Landwürden	22	165/2	3.700 m ²
223	Loxstedt	Landwürden	22	165/3	49.173 m ²
224	Loxstedt	Landwürden	22	165/4	1.865 m ²
225	Loxstedt	Landwürden	22	166/2	248 m ²
226	Loxstedt	Landwürden	22	166/3	190.380 m ²
227	Loxstedt	Landwürden	22	167/1	36.878 m ²
228	Loxstedt	Landwürden	22	167/2	3.984 m ²
229	Loxstedt	Landwürden	22	168	54.380 m ²
230	Loxstedt	Landwürden	22	169/1	48.260 m ²
231	Loxstedt	Landwürden	22	170/1	2.871 m ²
232	Loxstedt	Landwürden	22	171/1	45.797 m ²
233	Loxstedt	Landwürden	22	172/1	2.265 m ²
234	Loxstedt	Landwürden	22	172/2	23 m ²
235	Loxstedt	Landwürden	22	173/1	2.002 m ²
236	Loxstedt	Landwürden	22	173/2	118 m ²
237	Loxstedt	Landwürden	22	174/1	21.380 m ²
238	Loxstedt	Landwürden	22	174/2	152 m ²
239	Loxstedt	Landwürden	22	175/1	28.419 m ²
240	Loxstedt	Landwürden	22	175/2	1.157 m ²
241	Loxstedt	Landwürden	22	176	3.283 m ²
242	Loxstedt	Landwürden	22	180/1	36.716 m ²
243	Loxstedt	Landwürden	22	181	22.292 m ²
244	Loxstedt	Landwürden	22	182/1	28.270 m ²
245	Loxstedt	Landwürden	22	182/2	170 m ²
246	Loxstedt	Landwürden	22	183/1	33.253 m ²
247	Loxstedt	Landwürden	22	183/2	144 m ²
248	Loxstedt	Landwürden	22	184	17.029 m ²
249	Loxstedt	Landwürden	22	185	43.725 m ²
250	Loxstedt	Landwürden	22	186	7.272 m ²
251	Loxstedt	Landwürden	22	187/1	4.837 m ²
252	Loxstedt	Landwürden	22	188/1	20.631 m ²
253	Loxstedt	Landwürden	22	190/1	4.555 m ²
254	Loxstedt	Landwürden	22	191	40.103 m ²
255	Loxstedt	Landwürden	22	192	26.515 m ²
256	Loxstedt	Landwürden	22	193	25.478 m ²
257	Loxstedt	Landwürden	22	194/1	1.133 m ²
258	Loxstedt	Landwürden	22	194/2	1.237 m ²
259	Loxstedt	Landwürden	22	195	5.107 m ²
260	Loxstedt	Landwürden	22	196/1	14.914 m ²
261	Loxstedt	Landwürden	22	196/2	11.082 m ²
262	Loxstedt	Landwürden	22	197	45.865 m ²
263	Loxstedt	Landwürden	22	198	38.977 m ²
264	Loxstedt	Landwürden	22	199	23.620 m ²
265	Loxstedt	Landwürden	22	200	43.736 m ²
266	Loxstedt	Landwürden	22	201/1	49.664 m ²
267	Loxstedt	Landwürden	22	202	46.105 m ²
268	Loxstedt	Landwürden	22	203	45.975 m ²
269	Loxstedt	Landwürden	22	204	25.132 m ²
270	Loxstedt	Landwürden	22	205	2.707 m ²
271	Loxstedt	Landwürden	22	206	2.763 m ²
272	Loxstedt	Landwürden	22	207	25.214 m ²
273	Loxstedt	Landwürden	22	210	31.240 m ²
274	Loxstedt	Landwürden	22	211/1	36 m ²
275	Loxstedt	Landwürden	22	211/2	875 m ²
276	Loxstedt	Landwürden	22	211/3	3.186 m ²

Von Niedersachsen an Bremen abzugebende Flurstücke

lfd. Nr.	Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurstück	Flächen
277	Loxstedt	Landwürden	22	211/4	20.728 m ²
278	Loxstedt	Landwürden	22	216	28.071 m ²
279	Loxstedt	Landwürden	22	217	1.233 m ²
280	Loxstedt	Landwürden	22	218	76.655 m ²
281	Loxstedt	Landwürden	22	219	4.446 m ²
282	Loxstedt	Landwürden	22	220	75.723 m ²
283	Loxstedt	Landwürden	22	221	75.201 m ²
284	Loxstedt	Landwürden	22	222	5.299 m ²
285	Loxstedt	Landwürden	22	223	19.055 m ²
286	Loxstedt	Landwürden	22	224	19.609 m ²
287	Loxstedt	Landwürden	22	225/1	27.587 m ²
288	Loxstedt	Landwürden	22	225/2	381 m ²
289	Loxstedt	Landwürden	22	226	40.817 m ²
290	Loxstedt	Landwürden	22	227	34.376 m ²
291	Loxstedt	Landwürden	22	228	43.427 m ²
292	Loxstedt	Landwürden	22	229	14.767 m ²
293	Loxstedt	Landwürden	22	230	63.170 m ²
294	Loxstedt	Landwürden	22	231/1	4.481 m ²
295	Loxstedt	Landwürden	22	231/2	107 m ²
296	Loxstedt	Landwürden	22	231/3	1.757 m ²
297	Loxstedt	Landwürden	22	232	17.942 m ²
298	Loxstedt	Landwürden	22	233/1	807 m ²
299	Loxstedt	Landwürden	22	233/2	15.851 m ²
300	Loxstedt	Landwürden	22	234/1	1.790 m ²
301	Loxstedt	Landwürden	22	234/2	58.232 m ²
302	Loxstedt	Landwürden	22	235	18.135 m ²
303	Loxstedt	Landwürden	22	236	310 m ²
304	Loxstedt	Landwürden	22	237	36.722 m ²
305	Loxstedt	Landwürden	22	238	36.543 m ²
306	Loxstedt	Landwürden	22	239/1	264 m ²
307	Loxstedt	Landwürden	22	239/2	2.694 m ²
308	Loxstedt	Landwürden	22	240/1	16.367 m ²
309	Loxstedt	Landwürden	22	240/2	76.190 m ²
310	Loxstedt	Landwürden	22	241	853 m ²
311	Loxstedt	Landwürden	22	242	56.968 m ²
312	Loxstedt	Landwürden	22	243	24.372 m ²
313	Loxstedt	Landwürden	22	244/1	14.229 m ²
314	Loxstedt	Landwürden	22	244/2	12.848 m ²
315	Loxstedt	Landwürden	22	245/2	1.200 m ²
316	Loxstedt	Landwürden	22	245/3	666 m ²
317	Loxstedt	Landwürden	22	245/4	973 m ²
318	Loxstedt	Landwürden	22	246/2	1.071 m ²
319	Loxstedt	Landwürden	22	246/3	635 m ²
320	Loxstedt	Landwürden	22	246/4	1.092 m ²
321	Loxstedt	Landwürden	22	247	27.445 m ²
322	Loxstedt	Landwürden	22	248	22.042 m ²
323	Loxstedt	Landwürden	22	249	40.399 m ²
324	Loxstedt	Landwürden	22	250	34.982 m ²
325	Loxstedt	Landwürden	22	251	37.645 m ²
326	Loxstedt	Landwürden	22	252	40.387 m ²
327	Loxstedt	Landwürden	22	253/1	7.845 m ²
328	Loxstedt	Landwürden	22	254	40.723 m ²
329	Loxstedt	Landwürden	22	255	4.603 m ²
330	Loxstedt	Landwürden	22	256	35.327 m ²
331	Loxstedt	Landwürden	22	257	4.882 m ²
332	Loxstedt	Landwürden	22	258	1.903 m ²

Von Niedersachsen an Bremen abzugebende Flurstücke

lfd. Nr.	Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurstück	Flächen
333	Loxstedt	Landwürden	22	259	8.885 m ²
334	Loxstedt	Landwürden	22	260	350 m ²
335	Loxstedt	Landwürden	22	261	35.291 m ²
336	Loxstedt	Landwürden	22	262	13.526 m ²
337	Loxstedt	Landwürden	22	263	18.472 m ²
338	Loxstedt	Landwürden	22	264	38.370 m ²
339	Loxstedt	Landwürden	22	265	2.308 m ²
340	Loxstedt	Landwürden	22	266	23.783 m ²
341	Loxstedt	Landwürden	22	267/1	2.948 m ²
342	Loxstedt	Landwürden	22	268	50.217 m ²
343	Loxstedt	Landwürden	22	269	50.401 m ²
344	Loxstedt	Landwürden	22	270	43.796 m ²
345	Loxstedt	Landwürden	22	271	42.588 m ²
346	Loxstedt	Landwürden	22	272/2	38.116 m ²
347	Loxstedt	Landwürden	22	273/1	40.366 m ²
348	Loxstedt	Landwürden	22	274	50.167 m ²
349	Loxstedt	Landwürden	22	275/1	45.556 m ²
350	Loxstedt	Landwürden	22	276	36.002 m ²
351	Loxstedt	Landwürden	22	277	18.490 m ²
352	Loxstedt	Landwürden	22	278	12.007 m ²
353	Loxstedt	Landwürden	22	279	26.105 m ²
354	Loxstedt	Landwürden	22	283/2	6.181 m ²
355	Loxstedt	Landwürden	22	283/3	102.165 m ²
356	Loxstedt	Landwürden	22	283/4	69.344 m ²
357	Loxstedt	Landwürden	22	283/5	2.148 m ²
358	Loxstedt	Landwürden	22	283/6	37.083 m ²
359	Loxstedt	Landwürden	22	283/7	40 m ²
360	Loxstedt	Landwürden	22	285	1.759 m ²
361	Loxstedt	Landwürden	22	286	34.437 m ²
362	Loxstedt	Landwürden	22	287	39.607 m ²
363	Loxstedt	Landwürden	22	288	56.084 m ²
364	Loxstedt	Landwürden	22	289	33.193 m ²
365	Loxstedt	Landwürden	22	290	40.954 m ²
366	Loxstedt	Landwürden	22	291	55.360 m ²
367	Loxstedt	Landwürden	22	292/1	137.041 m ²
368	Loxstedt	Landwürden	22	292/3	145.529 m ²
369	Loxstedt	Landwürden	22	294/1	173 m ²
370	Loxstedt	Landwürden	22	294/3	676 m ²
371	Loxstedt	Landwürden	22	294/4	359 m ²
372	Loxstedt	Landwürden	22	294/5	479 m ²
373	Loxstedt	Landwürden	22	294/6	556 m ²
374	Loxstedt	Landwürden	22	295/1	161 m ²
375	Loxstedt	Landwürden	22	295/2	723 m ²
376	Loxstedt	Landwürden	22	295/3	728 m ²
377	Loxstedt	Landwürden	22	296	58.328 m ²
378	Loxstedt	Landwürden	22	297	46.769 m ²
379	Loxstedt	Landwürden	22	298/1	1.385 m ²
380	Loxstedt	Landwürden	22	298/2	809 m ²
381	Loxstedt	Landwürden	22	298/3	809 m ²
382	Loxstedt	Landwürden	22	299	89.354 m ²
383	Loxstedt	Landwürden	22	300	78.541 m ²
384	Loxstedt	Landwürden	22	301	1.249 m ²
385	Loxstedt	Landwürden	22	303	63.695 m ²
386	Loxstedt	Landwürden	22	304	58.832 m ²
387	Loxstedt	Landwürden	22	306/1	1.086 m ²
388	Loxstedt	Landwürden	22	306/2	1.415 m ²

Von Niedersachsen an Bremen abzugebende Flurstücke

lfd. Nr.	Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurstück	Flächen
389	Loxstedt	Landwürden	22	307/1	3.488 m ²
390	Loxstedt	Landwürden	22	307/2	15.062 m ²
391	Loxstedt	Landwürden	22	308	3.222 m ²
392	Loxstedt	Landwürden	22	310	2.328 m ²
393	Loxstedt	Landwürden	22	311	864 m ²
394	Loxstedt	Landwürden	22	314	14.032 m ²
395	Loxstedt	Landwürden	22	316	1.152 m ²
396	Loxstedt	Landwürden	22	324	2.049 m ²
397	Loxstedt	Landwürden	22	325	1.799 m ²
398	Loxstedt	Landwürden	22	326/1	4.599 m ²
399	Loxstedt	Landwürden	22	326/2	1.165 m ²
400	Loxstedt	Landwürden	22	326/3	1.016 m ²
401	Loxstedt	Landwürden	22	327	4.360 m ²
402	Loxstedt	Landwürden	22	328	640 m ²
403	Loxstedt	Landwürden	22	329	1.863 m ²
404	Loxstedt	Landwürden	22	330	19.444 m ²
405	Loxstedt	Landwürden	22	332	10.235 m ²
406	Loxstedt	Landwürden	22	333/1	584 m ²
407	Loxstedt	Landwürden	22	334/1	240 m ²
408	Loxstedt	Landwürden	22	334/2	237 m ²
409	Loxstedt	Landwürden	22	335/1	30.514 m ²
410	Loxstedt	Landwürden	22	335/2	88 m ²
411	Loxstedt	Landwürden	22	335/3	3.628 m ²
412	Loxstedt	Landwürden	22	337	13.630 m ²
413	Loxstedt	Landwürden	22	338	818 m ²
414	Loxstedt	Landwürden	22	339	1.930 m ²
415	Loxstedt	Landwürden	22	340	1.481 m ²
416	Loxstedt	Landwürden	22	345	10.020 m ²
417	Loxstedt	Landwürden	22	346	13.725 m ²
418	Loxstedt	Landwürden	22	347	18.049 m ²
419	Loxstedt	Landwürden	22	348	18.854 m ²
420	Loxstedt	Landwürden	22	348/2	6.400 m ²
421	Loxstedt	Landwürden	22	349	25.015 m ²
422	Loxstedt	Landwürden	22	349/2	2.606.546 m ²
423	Loxstedt	Landwürden	22	349/3	231.754 m ²
424	Loxstedt	Landwürden	22	350	53.960 m ²
425	Loxstedt	Landwürden	22	351	15.193 m ²
426	Loxstedt	Landwürden	22	352/2	2.324 m ²
427	Loxstedt	Landwürden	22	357/3	19.278 m ²
428	Loxstedt	Landwürden	22	357/4	6.658 m ²
429	Loxstedt	Landwürden	22	357/5	37.862 m ²
430	Loxstedt	Landwürden	22	357/7	10.225 m ²
431	Loxstedt	Landwürden	22	357/8	44.635 m ²
432	Loxstedt	Landwürden	22	357/9	1.544 m ²
433	Loxstedt	Landwürden	22	357/10	4.367 m ²
434	Loxstedt	Landwürden	22	357/11	17.865 m ²
435	Loxstedt	Landwürden	22	357/12	3.548 m ²
436	Loxstedt	Landwürden	22	357/16	47.155 m ²
437	Loxstedt	Landwürden	22	372/177	32.235 m ²
438	Loxstedt	Landwürden	22	373/313	34.796 m ²
439	Loxstedt	Landwürden	22	376/211	56.886 m ²
440	Loxstedt	Landwürden	22	378/215	1.487 m ²
441	Loxstedt	Landwürden	22	379/215	1.326 m ²
442	Loxstedt	Landwürden	22	381/215	121 m ²
443	Loxstedt	Landwürden	22	403/106	1.465 m ²
444	Loxstedt	Landwürden	22	416/139	770 m ²

Von Niedersachsen an Bremen abzugebende Flurstücke

lfd. Nr.	Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurstück	Flächen
445	Loxstedt	Landwürden	22	417/43	830 m ²
446	Loxstedt	Landwürden	22	418/43	1.181 m ²
447	Loxstedt	Landwürden	22	425/65	1.858 m ²
448	Loxstedt	Landwürden	22	427/64	1.767 m ²
449	Loxstedt	Landwürden	22	429/2	71.895 m ²
450	Loxstedt	Landwürden	22	430/30	33.869 m ²
451	Loxstedt	Landwürden	22	431/8	30.253 m ²
452	Loxstedt	Landwürden	22	433/302	2.921 m ²
453	Loxstedt	Landwürden	22	435/331	2.632 m ²
454	Loxstedt	Landwürden	22	436/315	5.062 m ²
455	Loxstedt	Landwürden	22	443/352	17.517 m ²
456	Loxstedt	Landwürden	22	447/73	767 m ²
457	Loxstedt	Landwürden	22	451/352	42.030 m ²
458	Loxstedt	Landwürden	22	452/353	18.929 m ²
459	Loxstedt	Landwürden	22	453/353	59.507 m ²
460	Loxstedt	Landwürden	22	454/352	322.030 m ²
461	Loxstedt	Landwürden	22	457/166	176.330 m ²
462	Loxstedt	Landwürden	22	462/214	3.398 m ²
463	Loxstedt	Landwürden	22	463/209	3.812 m ²
464	Loxstedt	Landwürden	22	466/13	18.613 m ²
465	Loxstedt	Landwürden	22	467/13	43.372 m ²
466	Loxstedt	Landwürden	22	469/295	1.053 m ²
467	Loxstedt	Landwürden	22	471/307	20.330 m ²
468	Loxstedt	Landwürden	22	475/154	1.639 m ²
469	Loxstedt	Landwürden	22	477/152	3.764 m ²
470	Loxstedt	Landwürden	22	480/294	991 m ²
471	Loxstedt	Landwürden	23	64/4	1.884 m ²
472	Loxstedt	Landwürden	23	64/7	63 m ²
473	Loxstedt	Landwürden	23	64/18	7.062 m ²
474	Loxstedt	Landwürden	23	64/19	1.078 m ²
475	Loxstedt	Landwürden	23	64/20	609 m ²
476	Loxstedt	Landwürden	23	172/54	41.115 m ²

Flächensumme: 14.732.312 m²

Anlage 6 zum Ersten Staatsvertrag zwischen dem Land Niedersachsen und der
Freien Hansestadt Bremen über die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze
- Reithufer -

Von Niedersachsen an Bremen abzugebende Flurstücke

lfd. Nr.	Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurstücke	Fläche
1	Loxstedt	Lanhausen	1	3/1	46.662 m ²
2	Loxstedt	Lanhausen	1	4/0	22.464 m ²
3	Loxstedt	Lanhausen	1	6/1	9.599 m ²
4	Loxstedt	Lanhausen	1	7/0	3.163 m ²
5	Loxstedt	Lanhausen	1	9/0	11.090 m ²
6	Loxstedt	Lanhausen	1	10/0	2.412 m ²
7	Loxstedt	Lanhausen	1	11/0	781 m ²
8	Loxstedt	Lanhausen	1	12/1	3.724 m ²
9	Loxstedt	Lanhausen	1	14/0	529 m ²
10	Loxstedt	Lanhausen	1	15/0	18.227 m ²
11	Loxstedt	Lanhausen	1	21/0	3.740 m ²
12	Loxstedt	Lanhausen	1	22/3	3.997 m ²
13	Loxstedt	Lanhausen	1	22/4	868 m ²
14	Loxstedt	Lanhausen	1	23/2	31.554 m ²
15	Loxstedt	Lanhausen	1	23/3	8.558 m ²
16	Loxstedt	Lanhausen	1	24/1	30.101 m ²
17	Loxstedt	Lanhausen	1	26/0	6.846 m ²
18	Loxstedt	Lanhausen	1	28/0	600 m ²
19	Loxstedt	Lanhausen	1	29/0	1.892 m ²
20	Loxstedt	Lanhausen	1	32/2	7.040 m ²
21	Loxstedt	Lanhausen	1	32/1	20.950 m ²
22	Loxstedt	Lanhausen	1	33/17	13.705 m ²
23	Loxstedt	Lanhausen	1	40/16	17.936 m ²
24	Loxstedt	Lanhausen	1	41/24	601 m ²
25	Loxstedt	Lanhausen	1	42/18	12.283 m ²
26	Loxstedt	Lanhausen	1	45/23	27.830 m ²
27	Loxstedt	Lanhausen	1	48/8	6.476 m ²
28	Loxstedt	Lanhausen	1	49/30	6.304 m ²
29	Loxstedt	Lanhausen	1	50/31	12.733 m ²
Flächensumme:					332.665 m²

Anlage 7 zum Ersten Staatsvertrag zwischen dem Land Niedersachsen und der
Freien Hansestadt Bremen über die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze
- Autobahnabfahrt Bremerhaven Süd / Wulsdorf -

Von Niedersachsen an Bremen abzugebende Flurstücke

lfd. Nr.	Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurstücke	Fläche
1	Loxstedt	Bexhövede	1	2/2	517 m ²
2	Loxstedt	Bexhövede	1	2/3	1.138 m ²
3	Loxstedt	Bexhövede	1	3/2	5.432 m ²
4	Loxstedt	Bexhövede	1	3/3	11.752 m ²
5	Loxstedt	Bexhövede	1	4/3	1.645 m ²
6	Loxstedt	Bexhövede	1	4/4	4.799 m ²
7	Loxstedt	Bexhövede	1	5/3	9 m ²
8	Loxstedt	Loxstedt	10	84/7	34.520 m ²
Flächensumme:					59.812 m²

Anlage 8 zum Ersten Staatsvertrag zwischen dem Land Niedersachsen und der Freien Hansestadt Bremen über die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze
- Siedewurt -

Von Bremen an Niedersachsen abzugebende Flurstücke

lf. Nr.	Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurstücke	Fläche
1	Stadt B'haven	Wulsdorf	50	39/2	494 m ²
2	Stadt B'haven	Wulsdorf	50	48	14.762 m ²
3	Stadt B'haven	Wulsdorf	50	49	32.122 m ²
4	Stadt B'haven	Wulsdorf	50	50	26.811 m ²
5	Stadt B'haven	Wulsdorf	50	51	9.036 m ²
6	Stadt B'haven	Wulsdorf	50	52/1	1.943 m ²
7	Stadt B'haven	Wulsdorf	50	53	20.564 m ²
8	Stadt B'haven	Wulsdorf	50	55	6.492 m ²
9	Stadt B'haven	Wulsdorf	50	56/1	14.271 m ²
10	Stadt B'haven	Wulsdorf	50	56/2	4.566 m ²
11	Stadt B'haven	Wulsdorf	50	57	11.792 m ²
12	Stadt B'haven	Wulsdorf	50	58	14.802 m ²
13	Stadt B'haven	Wulsdorf	50	59	436 m ²
Flächensumme:					158.091 m²

Anlage 9 zum Ersten Staatsvertrag zwischen dem Land Niedersachsen und der Freien Hansestadt Bremen über die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze
- Autobahnabfahrt Bremerhaven Süd / Wulsdorf -

Von Bremen an Niedersachsen abzugebende Flurstücke

lfd. Nr.	Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurstücke	Fläche
1	Stadt B'haven	Wulsdorf	59	144/10	6.269 m ²
2	Stadt B'haven	Wulsdorf	59	144/12	2.557 m ²
3	Stadt B'haven	Wulsdorf	59	147/3	4.824 m ²
Flächensumme:					13.650 m²